

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
VERZEICHNIS DER SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN	13
EINFÜHRUNG	15
I. DIE KIRCHEN IN DER PFALZ VOR DEM REGIERUNGSANTRITT HITLERS ..	23
1. Katholische Kirche und NSDAP: Der Kampf um die katholischen Wähler	23
a) Nationalsozialismus als Problem in der Seelsorge	27
b) Pfarrer und NSDAP in der politischen und weltanschaulichen Auseinandersetzung	35
c) Katholiken als Ziel nationalsozialistischer Werbestrategie	48
d) Katholische Nationalsozialisten in den Pfarreien	57
2. Evangelische Kirche und NSDAP: Die neue Partei vieler protestantischer Wähler	63
a) Bemühungen um eine parteipolitische »Neutralität« der Pfarrer	64
Eine »Hitlertrauung« in Ludwigshafen 64 – Die Diskussion innerhalb der Pfarrerschaft angesichts wachsenden national- sozialistischen Einflusses 68	
b) Kirchenpolitik in der Pfalz: Das Ringen von Liberalen und Positiven um Einfluß in der Pfälzischen Landeskirche	84
3. Aspekte des konfessionellen Verhältnisses in der Pfalz	90
a) »Deutschland muß wieder katholisch werden« – Die konfessionelle Frage aus der Perspektive der Geistlichen	90
b) Die Mischehenfrage – Brennpunkt konfessionellen Haders	97
c) Wählen nach konfessionellen Gesichtspunkten – Die NSDAP als Mittel zur Durchsetzung protestantischer Interessen	103
II. DIE MACHTÜBERNAHME DER NATIONALSOZIALISTEN UND DIE REAKTION DER PFARRER	113
1. Protestantische Hoffnungen – katholische Ängste	113
2. Die ersten »Opfer« des politischen Machtwechsels in der Pfarrerschaft	123
a) Nationalsozialistischer Druck auf »politisierende« katholische Geistliche	123
b) Das Ende der Religiösen Sozialisten	130
c) Zwei protestantische Einzelschicksale: ein politischer Gegner der NSDAP und ein »Nichtarier«	140

Amtsverlust aus politischen Gründen: Pfarrer Johannes Lohr
(Gangloff) 140 – Amtsverlust aus »rassischen« Gründen:
Pfarrverweser Walter Mannweiler (Glanmünchweiler) 146

III.	DIE AUSSCHREITUNGEN GEGEN KATHOLISCHE GEISTLICHE IM JUNI 1933	150
	1. Der Konflikt um Bekenntnis- und Gemeinschaftsschulen	150
	2. Der Ausbruch antiklerikaler Aggressionen	162
	a) Persönliches Verhalten und örtliche Faktoren – Hintergründe der Inhaftierung von Pfarrern	163
	Brutale SA-Methoden in der Nordpfalz 163 – Konfessionelle Spannungen im Dekanat Neustadt 168 – Der Einfluß katholischer Nationalsozialisten: Fallbespiele aus dem Dekanat Landau in der Südpfalz 174 – Versetzung nach gerichtlichem Freispruch: Pfarrer Karl Hilarius Wagner (Kaiserslautern) 184	
	b) Regionale Unterschiede und Gemeinsamkeiten – Die Vorfälle im Überblick	190
IV.	DIE DEUTSCHEN CHRISTEN IN DER PFALZ – PFÄLZISCHE KIRCHENPOLITIK IM »DRITTEN REICH« 1933/34	206
	1. Die Kirchenwahlen 1933	206
	2. Das Ende der alten Kirchenparteien – Der Aufstieg Diehls	212
	3. Die Auseinandersetzungen um den Charakter der Deutschen Christen in der Pfalz	217
	4. Die Diskussion um die Eigenständigkeit der Pfälzischen Landeskirche	220
	5. Die Mitglieder der Deutschen Christen in der Pfalz 1933/34	222
	6. Deutsche Christen und NSDAP	227
	7. Die Eingliederung der Pfälzischen Landeskirche in die Deutsche Evangelische Kirche 1934	233
V.	BÜRCKELS BEFRIEDUNGSKURS IM HINBLICK AUF DIE SAARABSTIMMUNG UND DIE REAKTION DER KIRCHEN	237
	1. Die Volksabstimmung vom 12. November 1933	238
	2. Bischof und Gauleiter – Überbrückung von Gegensätzen durch gemeinsame Interessen an der Saar	242
	3. Konflikte im katholischen Klerus	246
	a) Bischof und Status-quo-Pfarrer	246
	b) Von der Opposition in die Emigration – Das Fallbeispiel Weber ..	254
	4. Die Haltung der Pfälzischen Landeskirche zur Saarabstimmung: Vorbehaltlose Rückkehr in ein nationalsozialistisches Deutschland ..	259

VI.	DIE PFÄLZISCHE PFARRBRUDERSCHAFT – PFÄLZISCHE KIRCHENPOLITIK IM »DRITTEN REICH« 1934–1939	265
	1. Die Entstehung der Pfälzischen Pfarrbruderschaft	265
	2. Machteinbuße der Deutschen Christen in der Pfalz: Die Wahl eines neuen Vorsitzenden des Pfälzischen Pfarrervereins 1935	271
	3. Der Eintritt der Pfälzischen Pfarrbruderschaft in die Kirchenregierung und die Landessynode 1936	276
	4. Der Ariernachweis in der Kirche?	281
	5. Die Entwicklung der Pfälzischen Pfarrbruderschaft ab 1937	283
	6. Die Mitglieder der Pfälzischen Pfarrbruderschaft: Dominanz positiver und junger Theologen	289
VII.	DIE EINFÜHRUNG DER GEMEINSCHAFTSSCHULE 1937 – ZUM RÜCKHALT DER KIRCHEN IN DER BEVÖLKERUNG	294
	1. Priesterlicher Gehorsam auf dem Prüfstand – Das Hirtenwort der bayerischen Bischöfe vom 21. Juni 1936	294
	2. Der Frankenholzer Schulkreuzstreit	299
	3. Bürckel setzt sich durch – Die Abstimmung vom 20. März 1937	306
	a) Bischöflicher Protest gegen die Verletzung katholischer Belange	306
	b) Protestantische Zustimmung zur Einführung der Gemein- schaftsschule mit wenigen Gegenstimmen	314
	4. Zum Einfluß der nationalsozialistischen Herrschaft auf die Kirchengebundenheit der Bevölkerung	319
	a) Bemerkungen zur katholischen Kirche	319
	b) Bemerkungen zur evangelischen Kirche	324
VIII.	DIE NATIONALKIRCHLICHE BEWEGUNG IN DER PFALZ	333
	1. Kirchliche Einheitsfront und nationalkirchliche Bewegung im Wahlkampf 1937	334
	2. Die nationalkirchlichen Pfarrer in der Pfalz – Liberale und Parteigenossen	341
	3. Nationalkirchliche Hochburgen in der Pfalz	346
	a) Speyer: Pfarrer Emil Lind – Vom Pfarrernotbund zur Nationalkirche	346
	Linds theologische und politische Haltung: liberal und »unpolitisch« 347 – Linds Wechsel zur Nationalkirche 355	
	b) Frankenthal und Ludwigshafen: Nationalkirchler in der Isolation 368 Nationalkirche und Nationalsozialismus im Gleichklang: Pfarrer Dr. Eugen Willmann (Frankenthal) 369 – Ein Dekan im Einsatz für die Nationalkirche: Dekan Karl Emrich (Ludwigshafen) 376	

c)	Breitfurt: Pfarrer Wilhelm Gruber – Zusammenarbeit von Nationalsozialismus und Nationalkirche auf lokaler Ebene	384
4.	Die Reaktion der katholischen Kirche auf die nationalkirchliche Bewegung	392
IX.	»VERFOLGUNG UND WIDERSTAND« – PFARRER IM VISIER NATIONALSOZIALISTISCHER ÜBERWACHUNG	399
1.	Verfolgungsmaßnahmen gegen Geistliche	404
2.	Herausragende Gegner des Nationalsozialismus – Fallbeispiele	417
a)	Kompromißlos bis zum Tod im KZ – Pfarrer Wilhelm Caroli	417
b)	»Katholischer Radikalismus«- Pfarrer Petrus Maria Weihmann	429
c)	»Ecclesia militans« – Pfarrer Simon Burnikel	443
d)	Verfolgung durch die eigene Landeskirche – Pfarrer Heinz Wilhelmy	454
X.	»BRAUNE« PFARRER – AUSSENSEITER IM KATHOLISCHEN KLERUS	466
1.	Geistliche und NSDAP – Organisatorisches	469
2.	Probleme mit der priesterlichen Lebenssituation als Hintergrund der Hinwendung zur NSDAP	473
3.	»Braune« Pfarrer und die Reaktion der Gemeinden	479
4.	Ein Pater als Kritiker katholischer Eigenständigkeit	489
5.	Eine Pfarrei gegen den Bischof – Der Fall Hagenbach	492
6.	Ein Geistlicher als V-Mann des SD – Der Fall Dr. Weis	500
XI.	EVANGELISCHER PFARRER UND PARTEIGENOSSE – FASZINATION UND KONFRONTATION	506
1.	Der statistische Befund	509
a)	Der Zeitpunkt der Eintritts – Anschluß an die NSDAP im Gefolge der nationalsozialistischen Machtübernahme	509
b)	Parteimitgliedschaft und kirchenpolitische Orientierung	518
c)	Parteiaustritte und Parteiausschlüsse	523
2.	Evangelische Pfarrer in der NSDAP – Fallbeispiele	527
a)	Linientreue bis zur Denunziation von Kollegen – Pfarrer Philipp Schmidt	528
b)	Vom Kampf gegen den Kommunismus in der Nordpfalz zur Parteikarriere in Koblenz – Pfarrer Rudolf Wolfrum	536
c)	Interessenkollision zwischen Parteifunktionen und kirchlichem Dienst – Pfarrer Dr. Theodor Kaul	540
d)	Vom Sozialisten zum Nationalsozialisten – Pfarrer Friedrich Stöppler	547
e)	Abkehr von der Partei als theologischer Lernprozeß – Pfarrerweser Wilhelm Bechberger	553

f) Parteiausschluß wegen entschiedener protestantischer Haltung – Pfarrer Karl Wiedmann.	562
g) Widerstand gegen die Verdrängung der Kirche aus dem Ortsgeschehen – Pfarrverweser Hugo Fuchs.	568
XII. DIE GEISTLICHEN BEIDER KONFESSIONEN UND DIE JUDEN	574
1. Die katholische Kirche: Religiöse und sozio-kulturelle Vorbehalte . .	577
2. Die evangelische Kirche: Kirchenpolitische Auseinander- setzungen um »rassenmäßige Gesichtspunkte«.	581
XIII. SCHLUSS	593
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND TABELLEN	604
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.	606
ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER	640